

schreit sie mich an und haut mich. Doch es hat auch Vorteile, wenn man jünger ist. Wenn wir uns streiten oder uns schlagen, muss ich nur sagen: „Sie war's!“. Dann ist meine Schwester daran schuld. Als ich kleiner war und sie auf mich aufpassen musste, sagte sie immer: „Ich gehe jetzt noch mal weg und wenn du es den Eltern sagst, dass ich weg war, dann ist was los!“ Wir vertragen uns gut vielleicht zu 40 % von 100 %. Dann petzt sie alles über mich, aber ich darf nie was sagen. Eine ältere Schwester zu haben ist schrecklich. Habt ihr auch solche Probleme?

Euer Tim

d. Antwortet auf Tims Frage.

e. Ist es wirklich schrecklich, eine ältere Schwester oder einen älteren Bruder zu haben?

f.  Lest noch einen Brief. Antwortet auf Barbaras Frage: Ist es leicht, ein älteres Kind in der Familie zu sein?

Abbrechen	Neue Nachricht	Senden
An: jungewelt@gmail.com		
Betreff.: Geschwister		
Hallo, ich bin die Älteste in unserer Familie. Und das Gefühl der Verantwortung ist auch groß. Wenn mein kleiner Bruder weint, komme ich zu ihm und tröste ihn. Wenn sich meine Geschwister streiten, versuche ich ihre Probleme ohne Streit zu lösen. Wenn die Eltern spät arbeiten, Sorge ich für meine Geschwister. Wenn in der Familie Probleme entstehen, fragen die Eltern nach meiner Meinung. Das ist nicht leicht, ein älteres Kind in der Familie zu sein. Was meint ihr? Barbara, 15 Jahre		

g. Seid ihr mit Barbara einverstanden?

4 Zusammenleben von Alt und Jung.

a.  Macht euch mit den Eigenschaften bekannt, die für das Zusammenleben von Alt und Jung sehr wichtig sind.

eine Verantwortung übernehmen

füreinander sorgen

einander helfen

einander vertrauen

einander gegenüber höflich sein

geduldig sein

dankbar sein

voreinander Respekt haben

sich glücklich und zufrieden fühlen

Probleme lösen können

nicht streiten

b. Ordnet die Eigenschaften in den Kästchen in 4a von 1 bis 11. Die wichtigste Eigenschaft ist 1.

c. Welche Vorteile und Nachteile hat das Zusammenleben von Alt und Jung? Lest und ordnet zu.

Vorteile	Nachteile
Die Alten fühlen sich nicht so einsam.	...
...	...

1. Alle werden zufrieden sein.
2. Die Alten fühlen sich glücklich und zufrieden.
3. Alle werden glücklicher sein.
4. Alt und Jung streiten sich immer.
5. Alt und Jung helfen sich gegenseitig.
6. Alt und Jung sorgen mehr füreinander.
7. Die Großeltern passen auf die Enkelkinder auf.

d.  Lest die kleinen Texte A–D und ordnet sie den Aussagen 1–4 zu.

1. Die älteren Menschen verstehen die jüngeren nicht und das führt zum Streit.
2. Die guten Beziehungen werden schlechter.
3. Jüngere Menschen leben allein und ältere einsam.
4. Ältere Menschen können den jüngeren gut helfen.

A Die Menschen werden immer einsamer. Viele Alte leben ganz allein in ihren Wohnungen. Sie sind sehr einsam. Auch viele Jüngere leben allein und sind einsam.

Alt und Jung sollten zusammen leben. Die Jüngeren sollten mehr für alte Leute sorgen.

B Wenn alle zusammen in einer Wohnung oder in einem Haus leben, bringt das zu einem Chaos. Die Alten werden sich immer mit den Jungen streiten. Sie wissen alles besser und wollen immer Recht haben. Vielleicht sollten die Alten in einem Altenheim leben. Das ist besser für Alt und Jung.

C Die Alten und die Jungen, wenn sie zusammenleben, können sich gegenseitig helfen, mehr füreinander sorgen. Die Alten passen auf die kleinen Kinder auf. Die Jüngeren kaufen für Ältere ein. Das Altenheim ist gut, weil die Menschen dort auch zusammenleben. Aber es ist sehr teuer, im Altenheim zu leben.

D Es ist traurig, dass alte Leute allein oder in einem Altenheim (im Seniorenzentrum) leben müssen. Sie haben keinen Kontakt zu ihren Enkelkindern, denn nicht immer leben Enkelkinder in der Nähe. Da die Generationen getrennt leben, wissen Jüngere und Ältere wenig voneinander. Die guten Beziehungen nehmen ab und Vorurteile zu.

e. Lest die Texte A–D noch einmal und füllt weiter die Tabelle in 4c aus.

f. Besprecht die Probleme.

1. Wenn die Kinder 18 Jahre alt sind, sollten sie von zu Hause ausziehen.
2. Man sollte Häuser für Großfamilien bauen.
3. Alte Leute sollten in einem Altenheim wohnen.

g.  **Lest die kurzen Texte und vergleicht zwei Familien. Warum ist es so hektisch für die Mutter in einer Familie und nicht in der anderen?**

1 Bei Familie Schwarz klingelt der Wecker. Die Mutter steht auf, geht in die Küche und bereitet das Frühstück zu. Sie weckt den Vater. Herr Schwarz macht sich richtig fertig und kommt zum Frühstückstisch. Inzwischen müssen Peter und Klaus aufstehen. Die Mutter legt ihnen die Kleidung zurecht. Wenn die Jungen zum Frühstück kommen, muss der Vater zur Arbeit gehen.

Die Brüder trinken Kakao, die Mutter packt jedem sein Schulbrot. Jetzt kommt die kleine Laura an die Reihe. Die Mutter muss ihr beim Anziehen und beim Essen helfen. Dann räumt die Mutter den Tisch ab und bringt das Geschirr in die Küche. Sie muss noch im Schlafzimmer aufräumen. So hektisch für die Mutter!

② Bei Familie Harder klingelt der Wecker. Alle müssen zur gleichen Zeit aufstehen, denn Frau Harder arbeitet. Vater, Mutter und Kinder gehen nacheinander ins Badezimmer und ziehen sich an. Katja und Lars machen ihre Betten. Frau Harder macht im Schlafzimmer die Betten. Inzwischen deckt die Oma den Frühstückstisch. Alle trinken zusammen Kakao oder Kaffee. Der Vater muss zuerst aus dem Haus. Frau Harder und die Kinder bringen das Geschirr in die Küche und dann müssen sie zur Schule. Frau Harder kann noch im Schlafzimmer aufräumen, dann geht sie auch zur Arbeit. Die Oma spült, der Opa trocknet es ab.

5 Konflikte in der Familie.

a. Was bringt zu den Konflikten in der Familie? Ergänzt die Liste.

- schlechte Noten der Kinder in der Schule
- keine Ordnung im Zimmer
- ...

b.  Hört, warum die Konflikte in den Familien entstehen, und ergänzt weiter die Liste in 5a.

c.  Hört die Aussagen der Jugendlichen noch einmal und antwortet: Wer hat das gesagt?

Ivonne

Julia

Chris

Michael

1. Die Konflikte entstehen, weil die Eltern meinen Freund nicht mögen.
2. Die Konflikte entstehen, weil ich in die Diskos gern gehe und mein ganzes Taschengeld für Diskos ausgabe.
3. Die Konflikte entstehen, weil ich nicht so gut in der Schule bin.